

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 26 (1919)

Heft: 8

Rubrik: Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutschland. Mechanische Weberei zu Linden. In der Aufsichtsratsitzung wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1918 vorgelegt, welche einen Verlust, einschl. der Abschreibungen, von 1,073,617 Mark (i. V. 351,887 M.) ergab; der Verlust wird aus Reserven gedeckt (i. V. ergab sich ein Verlust von 308,091 Mark, um den sich der Gewinnvortrag auf 1,010,472 M. ermäßigte).

Deutschland. Augsburg. Die Generalversammlung der *Mechanischen Baumwollspinnerei Augsburg* setzte die Dividende wiederum auf 14½ Prozent fest. Wie mitgeteilt wurde, ist die Finanzlage des Unternehmens gut und die Aussichten günstig. Gegen das künftige *Eindringen amerikanischer* Finanzleute in die deutsche Industrie wurde eine Abänderung des Gesellschaftsvertrages vorgeschlagen und genehmigt, dahingehend, daß für die Aktionäre *deutsche Staatsangehörigkeit* und deutscher Wohnsitz vorgeschrieben wird.

☆☆☆☆☆☆ Vereinsnachrichten ☆☆☆☆☆☆☆

XXIX. Ordentl. Generalversammlung des Vereins ehem. Seidenwebschüler Zürich.

Bei sehr mäßiger Beteiligung fand Samstag Nachmittag, 26. April, die 29. ordentl. Generalversammlung des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler im Zunftsaal zu «Zimmerleuten» in Zürich statt. Mit Rücksicht auf die außerordentlich wichtigen Traktanden hatte der Vorstand mit einer mindestens so starken Beteiligung gerechnet, wie sie die außerordentliche Generalversammlung vom 18. Januar dieses Jahres aufwies.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ohne Diskussion genehmigt.

Die zwei eingegangenen *Preisarbeiten* wurden wie folgt prämiert:

1. «Die Fabrikation der neuen Textilfasern: Nesselgarne, Papiergarne usw. und deren Verwendungsmöglichkeiten» mit Fr. 70.—. Verfasser: Herr Ernst Gucker, Zürich.
2. «Die wilden Seiden» mit Fr. 50.—. Verfasser: Herr Max Wegmann, Zürich.

Der Antrag des Vorstandes auf *Erteilung des Stimmrechtes an die Freimitglieder* wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. Die bisherigen Freimitglieder waren demnach in der Lage, an der anschließenden *Beratung und Beschlußfassung über den vom Vorstand und der bestellten Kommission ausgearbeiteten Statuten-Entwurf* teilzunehmen. Dieser wurde nur in einigen untergeordneten Punkten modifiziert, in der Hauptsache aber ohne Diskussion angenommen.

In der Abstimmung war das überwiegende Mehr für Annahme, während einige wenige Stimmen auf einen aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrag fielen, der dahin lautete, es möchte die Abstimmung über die Statuten auf eine nächste Versammlung, die hoffentlich besser besucht sei, verschoben werden. Auch diese Stimmen waren im übrigen für Annahme der Statuten. So gerne nun der Vorstand es gesehen hätte, wenn eine größere Zahl von Mitgliedern bei einem so wichtigen Geschäft wie der Annahme von neuen Statuten anwesend gewesen wäre, so hätte doch eine Verschiebung keinen Zweck gehabt, sondern nur wieder einer Verzögerung in der weitem Entwicklung gerufen.

Nachdem die Statuten genehmigt waren, erklärte der Vorstand, daß er seine Mandate der Versammlung zur Verfügung stelle, um ihr in der *Bestellung des Vorstandes für den auf neuer Grundlage aufzubauenden Verband* ganz freie Hand zu lassen. Es wurde außerdem bekannt gegeben, daß weitaus der größere Teil des Vorstandes eine Wiederwahl ablehnen würde. Dagegen erklärte er sich bereit, die Geschäfte des Verbandes solange weiter zu führen, bis die Versammlung den neuen Vorstand bestellt haben würde, was voraussichtlich an der nächsten Versammlung eintreten dürfte. Immerhin wollte der Vorstand die für die nächste Zeit in Aussicht stehende, enorme Arbeit nicht allein auf

seine Schultern laden, sondern ersuchte die Versammlung, eine Anzahl Mitglieder zu bestimmen, die den erweiterten Vorstand bilden und diesen in der Bewältigung der Arbeit unterstützen sollten. Es wurden von der Versammlung sechs Herren in den erweiterten Vorstand gewählt.

Der Vorstand wird nun zum Drucke der neuen Statuten schreiten und diese, zusammen mit einer Einladung zum Beitritt in den neuen Verband der Angestellten der schweizerischen Seidenindustrie, jedem in der Branche tätigen Angestellten, dessen Adresse er erfahren kann, zustellen. Wir ersuchen nun unsere wertigen Mitglieder, in jedem Geschäftshaus einen Mann zu bestimmen, der zuhänden des Vorstandes die Adressen seiner Kollegen und Kolleginnen mitteilt. Diese sollen in deutlicher Schrift, auf einem Blatt Papier, das mit der Firma des betreffenden Hauses zu überschreiben wäre, an die Adresse des Präsidenten möglichst bald eingesandt werden. Es ist zu hoffen, daß unsere Mitglieder sich dieser notwendigen Arbeit gerne und ohne langes Zaudern unterziehen werden.

Anregungen wurden aus dem Schoße der Versammlung keine gemacht. Dagegen ist noch von den Ausführungen Notiz zu nehmen, die Herr Fritz Kaeser während der Versammlung über die anzustrebende Organisation unserer Seidenindustrie zur Erreichung eines einigenden Zusammengehens im Interesse der Hebung als Qualitätsindustrie gemacht hat. Er bezog sich hiebei auf einen Vortrag, den Herr Dr. Iklé aus St. Gallen kürzlich in der Neuen helvetischen Gesellschaft in Zürich über den Ostschweizerischen Volkswirtschaftsbund gehalten hat, der betreffs Zusammengehens der verschiedenen Interessengruppen in der Stickereiindustrie auf demokratischer Grundlage für unsere verwandte Exportindustrie mancherlei nützliche Anhaltspunkte bietet.

Unter dem folgenden Traktandum «Diverses» lagen keine Geschäfte vor.

Die Versammlung wurde vom Präsidenten um halb 8 Uhr als geschlossen erklärt.

H. Sch.



Verein ehem. Seidenwebschüler Zürich.

Der Bezug der Mitgliederbeiträge findet im Laufe des Monats Mai statt. Die Generalversammlung hat beschlossen, für das *erste Semester 1919* im Inland den bisher üblichen Betrag von *Fr. 5.80* nebst Nachnahmespesen erheben zu lassen.

Die enorme Steigerung der Herstellungskosten für die Zeitung, die nun *monatlich* wieder *zwei Mal* erscheint und die eventuellen Auslagen für ein *Vereinssekretariat*, das für die Interessen der Mitglieder zu wirken hat, werden auch für das zweite Semester die Erhebung eines Beitrages erfordern, dessen Höhe später bekannt gegeben wird.

Um prompte Einlösung der Nachnahme wird freundlichst gebeten.

Der Vorstand.

☆☆☆☆☆☆ Totentafel ☆☆☆☆☆☆☆

Friedrich Elmer-Honegger. † In *Wald* ist der weitbekannte hervorragende Baumwollfabrikant *Friedrich Elmer-Honegger* gestorben. Er verstand es, das väterliche Geschäft, die Weberei Kühweid in Wald, rasch auf die höchste Stufe zu führen. Unterstützt durch den ihm angeborenen Kunstsinne, komponierte er mit großer Vorliebe neue, hübsche Muster und galt mit Recht als einer der ersten Feinweber der Schweiz. Der Gemeinde Wald erwies er große Dienste als Präsident der Baukommissionen für das Sanatorium, das neue Sekundarschulhaus, das Elektrizitätswerk usw., wozu ihn seine gründlichen Baukenntnisse befähigten.

† **Adolf Frey.** Vor einigen Wochen fiel uns eine Todesanzeige in der N. Z. Z. in die Augen, derzufolge unser langjähriges Vereinsmitglied Adolf Frey, chef de service der Firma R. Schwarzenbach & Co., Boussieu près Bourgoin (Isère) ein Opfer der Grippe wurde, nur vier Tage nach dem Heimgang seines dreizehnjährigen Töchterchens. Da der wegen Zensur und Grenzsperrung schon verspätet in der